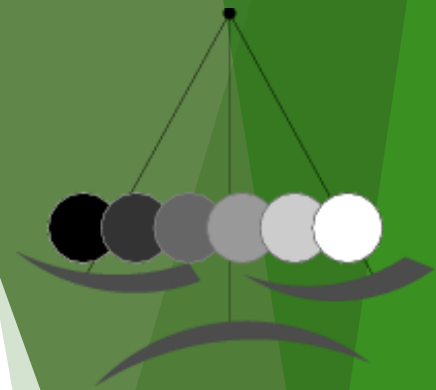


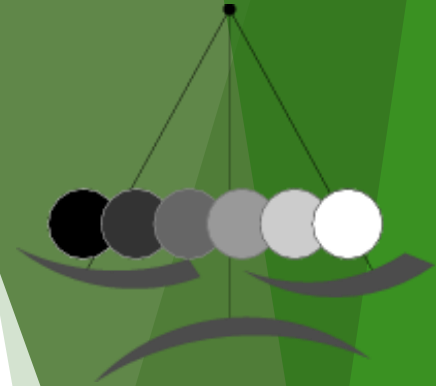
# Ökonomische Klimaschutz-Instrumente besser verstehen und kommunizieren: Eine Verteidigung gegen ihre Freunde und Kritiker

**Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.**  
Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin  
& Universität Rostock, Juristische Fakultät  
& Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock  
mail@sustainability-justice-climate.eu  
[www.sustainability-justice-climate.eu](http://www.sustainability-justice-climate.eu)



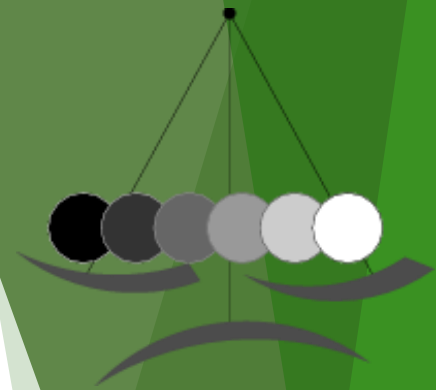
# Problemstellung

- ▶ Klimawandel, Biodiv-Verlust und weitere Umweltfragen existenziell und volkswirtschaftlich verheerend (inkl. Gesundheitskosten)
- ▶ umweltökonomische Instrumente (EEI) als Lösung?
- ▶ Kommunikation und Akzeptanz scheitert nicht nur an schwieriger Motivationslage (s.u.), sondern u.U. - auch - an falschem Verständnis dieser Instrumente
- ▶ Freunde und Kritiker gehen u.U. von gemeinsamen, aber eben unzutreffenden Annahmen aus
- ▶ beseitigt man diese, könnten EEI deutlich stärker dastehen



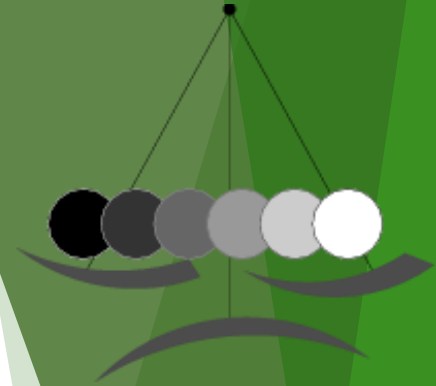
# Maßstab: Globale Umweltziele

- ▶ ohne Ziele kein Maßstab für Strategien/ Instrumente
- ▶ Paris-Abkommen in den Details enttäuschend
- ▶ aber Ziel ambitioniert: Art. 2 Abs. 1 PA (nicht „2 Grad“)
- ▶ völkerrechtlich verbindlich: möglichst 1,5 Grad (notfalls 1,7-1,8 Grad) >> globale Nullemissionen in 1-2 Dekaden (& Umkehr des Biodiversitätsverlusts usw. usf.)
- ▶ IPCC 2018 empirisch schief (Wahrscheinlichkeiten u.a.)
- ▶ rechtlich geboten wg. Art. 2 PA und Menschenrechten
- ▶ ökonomische Gegenkritik verkennt BAU-Kosten



# EU, D, Berlin = keine Umweltvorreiter

- ▶ Deutschland und EU keineswegs Vorreiter bei Umweltschutz/ Energie/ Klima?
  - ▶ absolute Belastungshöhe pro Kopf (ökolog. Fußabdruck)
  - ▶ Problemverlagerung ist keine Lösung
- ▶ Zentralfaktoren bisher nicht ausreichend adressiert
  - ▶ fossile Brennstoffe (in allen Sektoren) und Tierhaltung
  - ▶ Synergien des Adressierens jener Faktoren für Biodiv, Böden, N-Kreisläufe, P-Kreisläufe usw.
  - ▶ problematisch: Verengung auf Klimadebatte

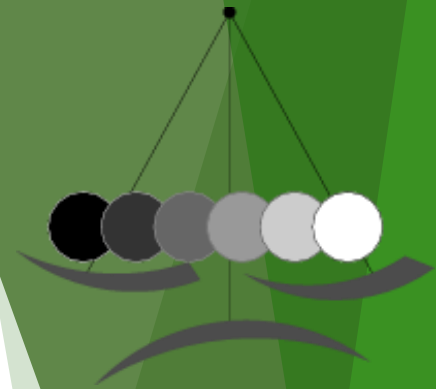


# Strategie: Technik vs. Suffizienz

>>> Ziele (inkl. Abwägg.) vs. Strategien vs. Instrumente

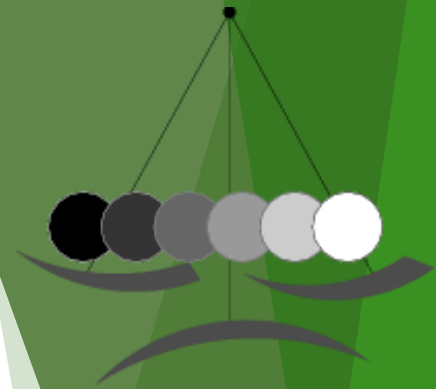
>>> EEI rein technikorientiert (und daher kritikwürdig)?

- Art. 2 Abs. 1 PA rein technisch durch EE, Effizienz, CCS, Atom, neg. Emissionen? (Wachstum, Arbeit, bequem) - und was adressieren EEI?
  - Problemausmaß (Mythos Entkopplung)
  - andere Umweltprobleme
  - manches kaum technisch lösbar (tierische Nahrungsmittel)
  - Defekte der technischen Wege: u.a. Bsp. EE
  - Rebound-Effekte
- also auch Suffizienz (Verhaltensänderungen) nötig; EEI können genau das aber adressieren



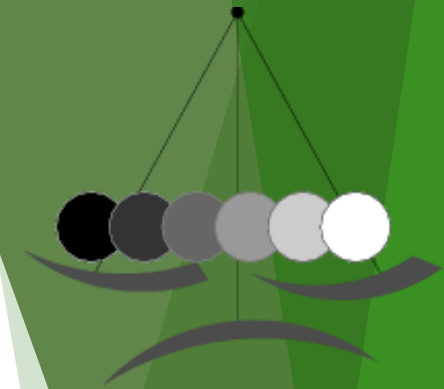
# EEI, Postwachstum und Degrowth

- EEI an Wachstum gebunden (= kritikwürdig)?
- „immer Wachstum“ vs. „absichtlicher Verzicht auf Wachstum als Lösung aller Probleme“ = schief
- z.T. abhängig (und insoweit von Postwachstums-Begeisterung übersehen)
  - technische Entwicklung kreditabhängig
  - (z.T.) Arbeitsmarkt
  - (z.T.) Staatsverschuldung
  - Sozialversicherung
- **Konzepte für Endzustand UND Übergang nötig**
- „qualitatives Wachstum“ eher kein Ausweg
- EEI aber mit Postwachstum vereinbar – und immer noch billiger als BAU



# EEl and Economic Evaluation

- ▶ EEl and economic evaluation = different, but often get mixed up
  - ▶ economists use cost-benefit analysis to identify „optimum states“ of e.g. the environment >>> basis to set a tax rate or set a cap
  - ▶ problems of cost-benefit analysis
    - ▶ well-known problems of appliance (e.g. some things are hard to quantify due to uncertainties; hypothetical WTP; discounting etc.)
    - ▶ empiricist basis of CBA („objective normativity = impossible“ & (normative!) idea of „optimal/ efficient state“ = self-contradiction
    - ▶ CBA = in conflict to liberal-democratic constitutions >>> decisions based on rights/ balancing rules/ discretion; not based on ability to pay; no plebiscite (balancing = different from quantified CBA)
- economic evaluation is not useful to identify environmental targets
- economic instruments don't need economic evaluation as basis



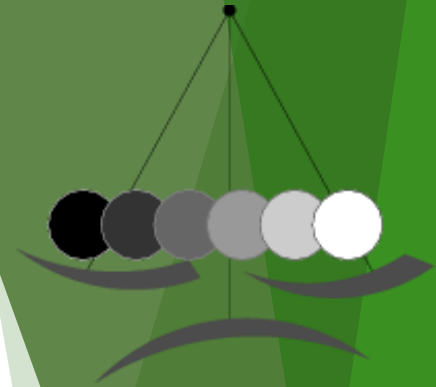
# EEl und Homo Oeconomicus

- Homo Oeconomicus und Spieltheorie als vermeintliche EEl-Grundlage - von den einen verteidigt, von den anderen kritisiert
- Verschränkung von “Einzelmensch” und “Strukturen”
- komplexes Wechselspiel der Akteure („Henne-Ei“)
- relevante Faktoren (quer dazu liegend: Biologie, Kultur inkl. Wirtschaftssystem, Geographie)
  - Wissen/ Werte (= Bewusstsein) oft überschätzt
  - Eigennutzen (trotz Kooperation; inkl. “Systemzwängen”) aber ebenfalls überschätzt, denn auch:
  - Pfadabhängigkeiten und Kollektivgutproblem

-----

  - Normalitätsvorstellungen und Emotionen

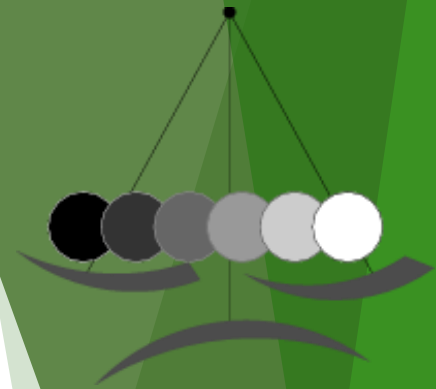
**>>> für EEl egal, da motivational multipel ausgerichtet**





# EEl: Effizienz oder ökolog. Effektivität?

- ▶ Effizienz vermeintlich als Kern, obwohl ökologische Effektivität viel interessanter
- ▶ Mengensteuerung als integrierter EU-Ansatz für diverse Nachhaltigkeitsfragen
  - ▶ Missverständnis: Preiselastizität („CO2-Steuer“)
  - ▶ Cap für Fossile und Tiere, geographisch und sachlich breit, mit strengen/ langfristigen Zielen, als gut fassbare Steuerungsgröße
  - ▶ Unterschied zum bisherigen ETS: Cap an Art. 2 PA orientiert; alle Fossilen drin; alle Altzertifikate streichen; Schlupflöcher schließen
  - ▶ adressiert diverse Motivationsfaktoren und Steuerungsprobleme
  - ▶ ggf. Ausgleich über Höchst-/ Mindestpreise bzw. getrennte Märkte
  - ▶ „Standards gegen Geld“, Grenzausgleich, Sozialausgleich, Flankierung
- ▶ Wirkungen
  - ▶ Effizienz, erneuerbare Ressourcen, Suffizienz
  - ▶ verknüpfte Umweltprobleme adressiert



# Eigene neue Texte (Auswahl)

>>> außerdem Newsletter auf [www.felix-ekardt.eu](http://www.felix-ekardt.eu)

1. Paris Agreement, Precautionary Principle and Human Rights: Zero Emissions in Two Decades?, SUSTAINABILITY 2018, 2812 (mit Wieding/ Zorn)
2. Defending Environmental Economic Instruments against the Economists and their Opponents, in: Mathis (ed.), Environmental Law and Economics, Springer 2017 (mit Wieding)
3. Agriculture-related climate policies - law and governance issues on European and global level, CCLR 2018, Issue 4 (mit Wieding/ Garske/ Stubenrauch)
4. **Wir können uns ändern: Gesellschaftlicher Wandel jenseits von Kapitalismuskritik und Revolution, Oekom 2017**
5. **Kurzschluss: Wie einfache Wahrheiten die Demokratie untergraben, Ch. Links Verlag 2017**
6. **Jahrhundertaufgabe Energiewende: Ein Handbuch, Taschenbuch, Ch. Links Verlag 2014 (auch über Zentralen für pol. Bildung = kostenloser Download über Instituts-Homepage)**
7. **Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law, Springer 2018 (i.E.)**
8. **Theorie der Nachhaltigkeit: Ethische, rechtliche, politische und transformative Zugänge - am Beispiel von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Welthandel, 3. Aufl., Nomos 2016**

